

Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verein in Paris. — In schönster und anregendster Weise feierte am 13. Mai unter Leitung seines Vorstandes, der Herren Markscheffel und Rehmann, der deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verein in Paris sein zehnjähriges Jubiläum.

In dem Stammlokale 35, rue de l'arbre sec, gruppierte ein gutes Essen Mitglieder und Gäste zu fröhlicher, unbefangener, stimmungsvoller Tafelrunde. Des fernen Vaterlandes wurde vor allem gedacht, und bei echt germanischem Gerstenfeste entwickelte sich bald einer jener so heimisch-gemütlichen Abende, wie sie in welschen Landen nur zu selten sind.

„Tages Arbeit, abends Gäste,
Saure Wochen, frohe Feste,“ —

das war so recht die Losung. Gediegene und kurze Reden wechselten mit Gesängen ernster und heiterer Art und andern Manifestationen urwüchsigem Humors, und bei der allgemeinen Einigkeit konnten partikularistische Tendenzen nicht aufkommen.

Gerade und vornehmlich deshalb sind diese Verbindungen unserer Landsleute in der Fremde in jeder Weise zu begrüßen. Sie erfüllen gewissermaßen eine patriotische Mission. Da lernen prinzipielle Gegner sich kennen — und schätzen. Da schleifen sich raube Ecken ab. Da wird manch treugemeintes Vorurteil durch gegenseitigen Austausch der Gedanken für immer beseitigt, und ganz besonders da fühlt man so recht die eigentliche Zusammengehörigkeit, das Familienband, das trotz alledem und alledem uns allen fest im Herzen haftet. Und so sagen wir mit dem Festdichter (Herrn Kühnel):

„Den Männern tön' ein donnernd Hoch,
Die heut' uns hier vereinet!“ —

Am Sonntag Johann fanden sich die Unverwüthlichsten der Kommitonen zu einer kleinen Nachfeier in dem schönen Sceaux zusammen, wo auf, in und unter den Niesenbäumen des bekannten Bergnügungswinkels „Robinson“ Gehnersche Idyllen in Poesie und Prosa zur Auf-führung gelangten.

Personalnachrichten.

Berufsjubiläum. — Am 21. Mai hatte Herr Herrmann Ballhorn in Würzburg (früher in Nürnberg) die Freude, auf zurückgelegte fünfzig Jahre des Berufslebens und fünfundsiebzig Jahre der Selbstständigkeit zurückblicken zu dürfen. Der „Neuen Würzburger Zei-

tung“ entnehmen wir hierüber den nachfolgenden Bericht und schließen diesem auch unsererseits die freundlichsten Glückwünsche für den geehrten Jubilar an.

Am Pfingstsonntag beging still, nur auf den Kreis seiner Familie beschränkt, unser Mitbürger Herr Buchhändler Hermann Ballhorn, Mitinhaber der wohlangeesehenen Würzburger Firma „A. Stuber's Buch- und Kunsthandlung“ den seltenen Gedenktag der fünfzigjährigen Berufsangehörigkeit und gleichzeitig auch den seiner fünfundsiebzigjährigen buchhändlerischen Selbstständigkeit. Der Jubilar hat sozusagen von der Pike auf gedient; er begann seine, nach gutem alten Brauche noch vier Jahre währende Lehrzeit im Jahre 1843 in der damals schon berühmten Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Engelmann in Leipzig, trat zu weiterer Ausbildung eine siebenjährige Wanderzeit in Deutschland und Oesterreich an, um dann 1862 für die Firma F. A. Brockhaus in Leipzig die Leitung der dieser gehörigen von Ebner'schen Buchhandlung in Nürnberg zu übernehmen, die er im Jahre 1867 für eigene Rechnung erwarb. Mit voller Hingebung und in mehr idealer Auffassung diente er dem Buchhandel. Anhaltender Fleiß und strenge Arbeit erschöpften nur zu sehr seine Kräfte, so daß den sonst rüstigen Mann, der alle Leibesübungen als Lebensbedingung hochhielt, so vor allem in Begeisterung der Turnerei anhing, schon vor Jahren eine heimtückische Krankheit erfaßte, die ihn 1888 veranlaßte, seine blühende Nürnberger Niederlassung in jüngere Hände übergehen zu lassen. Aber Herr Ballhorn besaß eine viel zu zähe Natur und zu viel Liebe zu seinem Lebensberufe, auch hatte ihm am späten Lebensabende ein gütiges Geschick noch die Freude bereitet, ihm einen jüngeren Genossen, seinen Schwiegersohn Herrn Fritz Cramer an die Seite zu stellen, so daß er in Gemeinschaft mit diesem im Mai vorigen Jahres 1892 die hier seit dem Jahre 1862 ehrenhaft bestehende und in weiten Kreisen, namentlich auch in den wissenschaftlichen, wohlangesehene Stuber'sche Sortimentbuchhandlung von deren letzten Besitzer Herrn Georg Herz zum Weiterbetrieb übernahm. Der Jubilar steht derselben nun in voller Rüstigkeit und Schaffenslust und mit reichen Erfahrungen ausgerüstet vor; möge ihm noch eine recht lange ersprießliche Thätigkeit in unserer Mitte vergönnt sein.

Hofstiel. — Der „Weimarschen Zeitung“ vom 19. Mai entnehmen wir die folgende amtliche Mitteilung:

„Zufolge Höchster Entschliebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist der Buchhändler Hermann Hoffmann zu Weimar zum Großherzoglich Sächsischen Hofbuchhändler ernannt worden.“

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[22042] P. P.

Nach freundlicher Uebereinkunft mit Herrn M. Richter*) übernahm ich am heutigen Tage den J. Fricke'schen Verlag hierselbst allein und führe denselben unter der Firma:

J. Fricke's Verlag

(J. Nithack-Stahn)

in unveränderter Weise fort.

Hochachtungsvoll

Halle a. S., den 24. Mai 1893.

J. Nithack-Stahn.

*) Wird bestätigt. M. Richter.

[21122] P. P.

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, daß unser Verlag nur noch in Karlsruhe (bezw. Leipzig und Stuttgart) ausgeliefert wird. Nach Tauberbischofsheim gerichtete Bestellungen erleiden Verzögerung.

Hochachtungsvoll

Karlsruhe, den 18. Mai 1893.

J. Lang's Verlagsbuchhandlung.

[22026] Wiederholt

erinnere ich daran, daß laut „Adressbuch des Deutschen Buchhandels“ mein gesamter Buch-

Verlag nur in Leipzig ausgeliefert wird, daß also nach Hannover gerichtete Bestellungen jedesmal einen oder einige Tage Verspätung erleiden.

Hannover, im Mai 1893.

Norddeutsche Verlagsanstalt
D. Goedel.

[22135] Hierdurch zur gef. Kenntnissnahme, daß

„Die Elektrizität“.

Zeitschrift zur Förderung der Interessen
der elektrotechnischen Industrie.

Organ des Elektrotechnischen Vereins
Leipzig

durch Kauf in meinen Besitz übergegangen ist.

Die Redaktion verbleibt in den bewährten Händen des bisherigen Herausgebers, Herrn Otto Umbreit, Elektrotechniker, hierselbst. —

„Die Elektrizität“ erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. — Das Abonnement beträgt pro Halbjahr 4 \mathcal{M} ord., 3 \mathcal{M} netto bar. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 27. Mai 1893.

Hans Paul.

Verkaufsanträge.

[21855] Seltene Gelegenheit für 1 oder 2 Herren. Alte, im IX. Jahrgang erschein., vorzügl. eingeführte „Fach-Zeitschrift“ mit ca. 7000 Abonnenten u. ca. 20 Seiten (gr. 4^o) bezahlten Inseraten, wegen Austritt eines Teilhabers zu verkaufen. — Zur Uebern. ca. 60 mille erforderlich. — Reingewinn ca. 11 mille. — Aufl. jährl. fest um ca. 1000 Expre. steigend! — Grundsicheres Objekt, da „amtliches Organ“. — Event. findet neuer Teilhaber mit ca. 30 mille Aufnahme. — Angebote, jedoch nur von kapitalkräftigen Herren, unter E. W. # 21855 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

[22140] Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers einen kleinen, überallhin verlegbaren, in sich abgeschlossenen Verlag stets gangbarer Artikel erster Richtung zu billigst berechnetem Inventurwert, Kaufpreis 8000 \mathcal{M} .

Stuttgart.

G. Wildt.

[22171] Meine Buchhandlung mit Nebenzweigen — gegr. 1868, fast ohne Konkurrenz — beabsicht. ich sof. z. verkaufen. Umsatz 18000 \mathcal{M} . Zur Uebernahme nur 6000 \mathcal{M} nötig. Wolgast. Max Kreplin.

[17236] Unter sehr günstigen Bedingungen ist ein wissenschaftliches Antiquariat in einer süddeutschen Universitätsstadt zu verkaufen. Anfragen unter C. K. # 17236 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.